trähler vom Westerwald

Mentlichen achtfeitigen Beilage: mariertes Sonntagsblatt.

70-17L 170-17

ber Rotie Beiter.

b marfe, e. 9844 E geben ble en: a) 88-B. Cullen 6 (42-41) ing genur: a) 114-11, d) 61-11, d) 61

1g. - Es

Dient ben 2

oulte

HET KE

Houn

handlun

inen

chwim tets am

eijen,

, Saga

John

or sum mieten

ten 30

tojtelle

porralla

hachenburger Cageblatt.

Mit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtfchaft, Obit- und Gartenban

Tägliche Nachrichten für die Gesantintereffen des Westerwaldgebietes. Eh Rirchhübel, Dadenburg.

Erfdeint an allen Werttagen. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 DR., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Dienstag ben 22. Juli 1913

Angeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

thrige Dienstzeit in frankreich.

sterem militariich en Mitarbetter.) afmonatlichen Kämpfen, die zuletzt in zwecknfnensversuchen der Minderheit ausliefen, hat
nde Kammer mit etwa Zweidrittel-Majorität
Bedrzeieh angenommen, das die dreijährige
wieder einführt. Allerdings nicht, wie die
tränglich wollte, fofort; nicht schoo die gegenber Fahne befindlichen Golbaten, fonbern der Fahne beinfolichen Soldaten, sondern herbit eintretenden Rekruten haben volle drei imen, io daß bis 1915 der Friedensstand des i Geeres nicht vermehrt wird. Deutschland abiesen und im nächsten Jahre je 63.000 Mann bisher ein, so bestimmt es unser am menommenes Geseh, — mithin werden wir wei Jahren den Höhepunkt unserer zahlensies im Revoleich zu Frankrich erreicht haben irfe im Bergleich zu Frankreich erreicht haben, ürfer sein als unser Nachbar. Erst in dem in dem es in Frankreich zum erstenmal mährige" geben wird, im Herbst 1915, wird ms glänzende Berhällnis wieder völlig ver-

n fleines Zugeständnis bat die Kammer insofern at als fortan die Entlaffung der Referviften lember, sondern Mitte November erfolgen i dann, wenn die am 1. Oktober neu einstruten ichon sechs Wochen gedrillt sind. Dasam fich einigermaßen über die große Schwäche m Oktober hinweg. Das ist ja eine für alle diche Zeit: die "alten Leute" sind abgegangen, mr einen einzigen Jahrgang ausgebildeter mid die Reuen können militärisch noch kaum geben. Der neue Bargaranh soll num die irben. Der neue Baragraph soll num die indern, die ein seindlicher Aberfall in den brächte; übrigens eine ganz ungerechtsertigte da man heute nicht mehr "undemerkt kann, sondern frühestens nach neun Tagen Wehrmacht marschbereit ist und während auch auf der anderen Seite alles auf comt wird.

miden Autoritaten in Frankreich baben eidten Bergens barauf vergichtet, icon bie Dienenden ein drittes Jahr unter der Fahne weil eben Deutschland — nach feiner Beeresim Commer 1915 eine außerordentliche n flebenden Truppen besitzen wird. Aber es ders. Der Franzose ist Batriot und Chanvinist weiten Baterlande alles Berlangte, auch das läber, mir muß dies als gesetliches Ertalle bereits vorhanden sein. Nachträglich Jahren Berpflichteten ein drittes aufzuhalsen, wigen Soldaten, die Ende September als abzehen wollen und vielleicht längst über die einer Familie oder eines Geschäftes das indart haben, zurücksuhalten, das gebt nicht, tinsach Revolution, wie schon die bisberigen im Deere gezeigt haben. Nicht nur die Menn, iondern auch die Borgesekten sind das man sann sich lehkaft parstellen, das die zu man kann sich lebhaft vorstellen, daß die zu em Dienstjahr Gepresten nicht gerade eine sondern eine unbotmäßige Gesellschaft sein is Manneszucht ernstlich gefährdete. labre später wird Frankreich manches vor uns a. vor allem in der gründlichen Ausbildung

Mitere. Bei uns wird man es nach einliseit und zwei Abungen von je acht Bochen aben Jahren, in Frankreich nach ununterderthalbjährigen Frankreich nach unimmernderthalbjährigen Frankreich, an den sich unnieder anderthalb Jahre Leutnantszeit andanach ist der Offizier des Beurlaubtenstandes
wen wohl kaum mehr zu unterscheiden. Hier
über kurz oder lang auch einsehen müssen:
äbrigen werden sich in Zukunft auf eine
mittell gesolt worden müssen wenn anders wir miseit gefaßt machen müssen, weim anders wir mis dintertreffen geraten wollen; schon die dreibildung aller eingezogenen Maunichaften bestehntlich viel Borsprung vor uns, wenn man Lage Urlaub abrechnen muß, die fortan der Boldat bestimmungsgemäß erhält asso einer 36 monatsichen Dienstzeit abgeben.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

thronfolgefrage in Braunschiveig wird aus nichmeig von guverläffiger Seite perfichert, Frage ibre endgültige Lofung burch bie effeigung bes Bringen Ernft August finden ein weiteres Sugestandnis seitens bes augunften seines Sohnes verzichtete und idlich versicherte, daß er jede Absicht, ben stand bes Deutschen Reiches irgendwie anbon fich weise, pergiblet man, ba man bie biefen Lagen erfolgte Beluch des Brin en beim Bergen Johann Albrecht auf Schloß lediglich ben Bwed, die Modalitäten feitenen die Regierungsübernahme des jungen

gegen die Welfen bat jungft der Retin von Stade, Grashoff, bei ber Ginführung ver neuen Burgermeisters von Bremervörde gehalten. Der Bräsident betonte: "Ein Treueid ist fein leeres Wort, sondern ein sestes Band, das verpflichtet, nicht mur die Treue selbst zu halten und stels zu betätigen, sondern auch für die Förderung der treuen Gesumung gegen den Kaiser und König, das Königliche Haus und das preußische Königstum einzutreten, und allen Bestrebungen, die ossen und geheim sich dagegen richten sollten, mit Bestimmtheit entgegenzutreten. Das gist besonders jest, wo die Losereisung der num seit fast einem halben Jahrhundert zur sollge einer vielleicht harten, aber unabänderlichen Entsicheidung der Bestgeschichte für alle Zeit untrennbar mit der preußischen Monarchie vereinigten Brovins Hannover ber vreuhischen Monarchie vereinigten Brovins Hannover vom preuhischen Staate in leidenschaftlicher Agitation gesorbert und angestrebt wird, obgleich, nach den von berusenen Stellen immer wieder abgegebenen Erstärungen, jedermann wissen muß und weiß, daß das auf friedlichem Wege niemals möglich sein wird. Diesen, dem vreußischen Staate seindlichen und die friedliche Entwidlung unserer Deimaturonius körenden geststarischen Restrehungen entst Seimatproving störenden agitatorischen Bestrebungen ent-gegenzutreten und für den preußischen Staatsgedamsen jederzeit positiv fördernd einzutreten, sind Sie, Herr Bürgermeister, nunmehr nicht nur als treuer preußischer Staatsbürger, der Sie bisher bereits waren, sondern als mittelbarer Staatsbeamter und als Indaber der Bolizei-gewalt, die Sie im Namen des Königs auszuüben haben, nach Eid und Pflicht berusen.

+ Bon der Nichtbestätigung eines sozialdemokratischen Bürgermeisters wird aus Dresden folgendes gemeldet: Dem zum zweitenmal zum stellvertretenden Bürgermeister dem Keustäden Stadtraf Immerthal wurde vom sächsischen Ministerium des Innern die Bestätigung versagt. Gleichzeitig hat das Ministerium den Regterungskat Zimmer mit der kommissarischen Bermaltung der zur Kreishauptmannischaft Zwistan gehörigen waltung ber gur Kreisbauptmannichaft Bwidan geborigen Stadtgemeinde beauftragt. Das gange Stadtverordneten-tollegium besteht aus Sozialdemotraten.

Italien.

* Bu ber Auffehen erregenden Spionageaffare Moroggo, bes früheren Geftionscheis im Rriegsminifterium, wird bes früheren Seltionschefs im Ariegsministerium, wird weiter gemeldet, daß Morozzo in Ravenna bereits einem langen Berhör unterworsen worden ist. Es verlautet, daß das Material, das bisher gegen Morozzo vorliegen sollte, nicht so belastend sei, als es zumächst den Anschein hatte, und daß er jedenfalls keine Mitschuldigen im Ministerium habe. Die Familie beteuert Morozzos Unschuld. Of zios wird unter dem Hinweis auf einen frügeren Selbstmordversuch Morozzos und dessen blübende Rhautasse, dieser als halb Unaurechnungsfähiger hingessellt. Phantasie, dieser als halb Unzurechnungsfähiger hingestellt, der gar nichts tabe wissen können und höchstens nur frei ersundene Plane verkauft habe. Der Graf soll, wie man jest erst ersährt, jeden Sommer längere Auslandsreisen nuternommen haben, angeblich, um einen Nessen zu besuchen. "Tribuna" gibt unter Reserve eine Meldung mit Belegen wieder, wonach Woroszo früher zwar für Osterreich, seit zwei Jahren aber auf Beranlassung des Obersten Redl nur noch für Rußland "gearbeitet" baben solle. Im Garten der Billa zu Cervia wird nach etwa dort verstedtem Beweismaterial gegraben; auch wurde eine Mauer umgelegt, zwischen deren Steinen Moroszo Desumente ausbewahrt haben soll.

Portugal.

× Ein neuer revolutionarer Butich bat bie Bewohner ber Hauptstadt Lissabon in Aufregung verset. Es waren Bombenattentate an verschiedenen Stellen der Stadt geplant, was die Bolizei aber rechtzeitig erfuhr. Als Beheimpolizisten in der Straße ein verdächtiges Automobil zu stellen suchten, wurde gegen sie aus einer in der Rähe siehenden Gruppe eine Bombe geschleubert, die einen Rolizisten tötete und einen zweiten schwer verwundete. Durch mehrere Gewehrschsse wurden einige Bersonen verlezt. Die Insassen des Antomobils sonnten verhaftet werden. In weiteren seitgehaltenen Automobilen sand man Körbe mit Bomben gestüllt. Wie verlautet, wurden im ganzen zwei Dupend Individuen verhaftet, meistens anarchistischen, politischen Gruppen angehörig. Um sich zegenseitig fenntlich zu machen, hatten sie gelbe Armder Sauptstadt Liffabon in Aufregung verfest. Es waren gegenseitig kenntlich su machen, batten sie gelbe Armbinden angelegt mit Sternen und den Buchstaben "R. R.", was "Republie radical" bedeuten sollte.

Nordamerika.

× Ein Broteftorat über gang Nifaragua nach bem Dufter von Ruba wollen die Bereinigten Staaten errichten. Staatslefretar Bryan hat nämlich bem Senat eine Bor-lage betreffend bas Broteftorat über Nifaragua unterbreitet. Die Bereinigten Staaten sollen drei Millionen Dollar zahlen. Dafür erhalten sie ausschließlich das Necht, den Kanal zu bauen und eine Marinestation im Golf von Fonseca anzulegen; Nifaragua darf ohne Erlaubnis ber ameritanischen Regierung feiner Dacht Ronseffionen gewähren und fein Gelb borgen. Auch gestattet es allein den Bereinigten Staaten im Falle von Unruben die Intervention behufs Erhaltung ber Droming.

China.

x Aber die Revolution ber Gudftaaten gegen bie Bentralregierung in Befing wird ans Schangbai ge-melbet: heftige Regenfälle hindern in gleicher Beise die Bewegungen der revolutionaren und der nordcinesischen Truppen. Schnighai ift in der Gewalt der Revolutionare, beren Berireter meift vlöulich entlasiene Beamte find.

Das Arfenal hat fich noch nicht ergeben, und feine Ber-teibigungswerte fino verstärft worden. Es beist, bas die Offiziere der Flotte, die vor dem Arfenal vor Amer liegt, Offiziere der Flotte, die vor dem Arfenal vor Anter liegt, und bei welcher sich die neuen Kreuzer "Tichaoho" und "Pingswai" besinden, sich entschlossen haben, neutral zu bleiben. Mehrere Brovinzen baben sich für neutral erstärt. Die offizielle Bezeichnung der Revolutionäre ist: Two Duan Tichun, d. h. Armee zur Bestrafung Puans. Die südchinesischen Politiser verlassen einer nach dem anderen Besting, und das Varlament wird wahrscheinlich vertagt werden. In südchinesischen Kreisen ist die Rede davon, die Abgeordneten etwa in Ranking zusamment rusen. Aus Jn- und Ausland.

Berlin, 21. Juli. Die burch die Breffe gegangene Nachricht von einer Reubewaffnung der Artillerie wird vom preußischen Kriegsministerium dementiert.

Bofen, 21. Juit. Gine Bolenmenge bemonstrierte gestern nachmittag por bem Dentmal bes Bolenbichters Mickiewicz. Erst mittels eines großen Bolizeigusgebois von 50 Schubleuten gelang es, die Menge zu zerstreuen. Zehn Bolen wurden verhaftet.

Billfallen, 21. Juni. Für das durch den Tod des tonservativen Abgeordneten Grafen Kanig erledigte Mandat des Bahlfreises Ragnit-Bilfallen wurde der Fabrit- und Gutsbefiger Kommersienrat Benbfn (Graudens) als national-liberaler Reichstagsfandidat aufgestellt.

Motterbam, 21. Juli. Der Bentralvorstand der sozial-bemotratischen Bartei beichloß, eine Beteiligung der Sozialdemotraten an dem neuen Ministerium end-gültig abzulehnen und den außerordentlichen Barteitag, welcher Ende dieser Boche zusammentreten sollte, um über diese Frage Beschluß zu sassen, nicht abzubalten.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Bring Beinrich ber Miederlande, ber Gemahl ber Ronigin, wird anfangs Muguft wieder gu einer Rur im Sanatorium Dobemart im Taunus eintreffen.

Der ruififche Rriegsminifter wird auf leiner Reife nach Riffingen einen zweitägigen Aufen:balt in Berlin

Kongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

** Der Verdand dentscher Handlungsgehilfen hat seine diessährige Tagung in Breslau abgebalten. Dabei wurde solgende Entichließung gesaht: Der Verdandstag empsiehlt die Gewinnbeteiligung als Mittel zur Verdesserung der Einfommensverhältnisse der Angestellten und des sozialen Ausgleichs. Die Einführung der Gewinnbeteiligung ist der Grundlage freier Vereindarung ohne Umwälzung oder tiesergehende Eingrisse in das Wirtschaftsleden überall durchführdar, wo unter Mitwirfung der Angestellten ein nachweisbarer Gewinn erzielt wird. Die Gewinnbeteiligung ist sein Allbeilmittel, doch können damit viele Mängel der jedigen Entlohnungsform beieitigt werden. Ihr Dauptwert liegt auf sittlichem und iosialem Gebiete. Demsausolge muß dei der Einsührung der Nachdrud nicht ausschließlich auf eine Erhöhung des bisher erzielten Geschäftsgewinns, sondern auf die Derbeisührung einer gerechteren Bezahlung gelegt werden, die der beischung einer Berhältnis der Angestellten zum Geschäftsbetriebe verbessert und dadurch ganz von selbst einen verstärften Anreiz zu nusbringender Tätigkeit auslöst.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* Deutider Werftarbeiterftreit. Die Arbeitenieberlegung in Stettin auf den bortigen Berften ift nun am Montag derjenigen in Samburg gefolgt. Auf der Bullanwerft find außer den bereits 415 ftreikenden Rietern weitere 5023 Arbeiter in den Ausstand getreten. Aut ben Stettiner Oberwerfen beträgt die Babl der Streifenden 100. Auf der Schiffswerft von Rueste u. Co. ftreiten

Die Frage, ob Streikunterstützung gezahlt werden soll, ist noch immer nicht entschieden. Die christlichen Metallandeiter haden sich dem Streif disber nicht angeschlossen. Bon den streikenden Habenunger Arbeitern sind viele abgereist, um an anderen Orten Stellung zu nehmen. Daler kommt es, daß dei den freien Gewerkschaften verhaltnismäßig wenig Streikende sind, und zwar 3635 Metallarbeiter. 850 Transportarbeiter. ebenso viele Dolsarbeiter. 600 Fabritarbeiter und 300 Massinisten und deizer. Es sehlen allerdings noch die Zahlen der Schisszimmerer, der Ausberichmiede und Maler. Auch bandelt es sich dier nur um die freigewerkschaftlich organiseiten Arbeiter. Die Streisenden daben ihre Restlöhne zusgezahlt erhalten. Die Auszahlung ging glatt vonstatten, obwohl den Leuten Strasgelder für das plöhliche Berlassen der Arbeitsstätte abgezogen wurden.

* 4½ Millionen für Arbeiterwohnungen. Die Landesverlicherungsanstalt für die Brovinz Dessen-Rassau bat insgesamt an 2289 Arbeiter 4½, Millionen Marf billige Darleben zum Bau von Arbeiterwohnungen auf dem Lande
bergegeben. Die Zahl der Bewerber aus der Provinz Heffen-Rassau ist jebt so groß, daß angesichts der schwierigen
Berhältnisse auf dem Geldmarkt immer nur ein kleiner Teil
berücksichtigt werden kann.

Bulgarien unterwirft lich!

Trot aller Ermahnungen und Drohungen haben die Eurken den Marsch über die neue Grenzlinie Enos—Midia angekreten und sind auf Adrianopel vorgegangen. Erfreusicherweise wird aber diese türfische Aktion, von der man im ersten Augenblid eine Störung des europäischen Friedens befürchtete, überall mit grober Gelassenheit aufgenommen. Wahrscheinlich kommt es doch noch zu einem europäischen Kongreß, wo dann auch noch diese Frage ihre endaultige Ersebianung finden werd. endaultige Erledigung finden wird.

Unnahme ber rumanifchen Bebingungen.

Rachdem die rumanische Regierung sunachst verlangt batte, daß man ihr von Sofia aus Borichlage wegen des Friedens machen musse, bat fie diesen Standpunft jest verlaffen.

Bufareft, 21. Juli. (Mmtlich.) Die rumantiche Regierung hat in ihrer Antwort auf die leste bulgarifche Rote folgende Friedenebedingungen aufgeftellt: 1. Die Grenze Burinfhai-Dobritid-Baltidif; 2. Berbleib ber rumanifden Armee in Bulgarien bis gum Friedend.

Auf diese Forderungen ift bereits die Antwort aus Sofia eingegangen, die babin lautet, daß die bulgarische Regierung die rumanischen Bedingungen annimmt. Gine im gleichen Sinne gehaltene Depeiche Ronig Ferdinands traf auch bei Konig Karol ein. Bulgarien will auch fo-fort ben Krieg gegen Serbien und Griechenland einftellen.

Enber Beh bor Abrianopel.

Die Turfen haben ihren Borten rafch die Tat folgen laffen. 3bre Ravallerie ift unter Enwer Ben bereits unter ben Toren Abrianopels mit den Bulgaren handgemein

Rouftantinopel, 21. Juli. Enber Ben berfuchte hente, die Adrianopeler Garnifon mit ber Ravalleriedibifion, welche die Spine ber türfifchen Armee bildet, gu überrumpeln und in die Feftung einzudringen. Ge beftätigt fich indes die Melbung nicht, baft Enber Ben bereits in Albrianopel eingebrungen fet.

Bon Dimotika her an ber Spike der Kavallerie-bivision vorrückend, wurde Enver Ben von den Bulgaren ingegrissen und in einen Kampf verwickelt, der noch fort-dauert. Dagegen sind die Türken in Lozengrad eingedrungen und haben die Stadt befest.

Die Friebenebelegierten in Rifch.

Rachbem nunmehr der größte Teil Bulgariens von fremden Kriegsheeren überschwemmt ift und Rumanien es mifchieden abgelehnt hat, ohne Serbien und Griechenland mit Bulgarien einen Sonderfrieden abzuschließen, bequemi fich Bulgarien endlich jum Rachgeben.

Bufareft, 21. Juli. Es wird beftätigt, baf Bulgarien burch die Bermittlung bes italienifchen Gefandten bei ber rumanifchen Regierung um Frieden gebeten und um Befanntgabe des Ortes erfucht hat, an dem die Delegierten gufammentommen follen.

Beiter wird dazu gemeldet, daß die bulgarischen Friedensdelegierten, die Generale Baprisow und Iwantschiew sowie der ehemalige Willitärattaché Topalitschoff, in Nisch eingetrosten sind, um mit den Delegierten sämtlicher Berbündeten unverzüglich in direkte Friedensunterhandlungen einzutreten.

Coffa in Bergweiflung.

Nach übereinstimmenden Meldungen aus Sosia ist dort die Berzweislung auf das höchste gestiegen. Bon allen Seiten lausen die Hiodsposien ein. Der türkische Bormarsch ist nur noch 120 Kilometer von Philippopel entsternt, im Norden seht die rumänische Armee ihren Bormarsch fort. Ein rumänisches Armeesorps hat Orlanie nördlich von Sosia beseht, 30 000 Rumänen stehen bei Wenne gudere im Grahams närdlich nom Schinkonei Plewna, andere in Gradowo nördlich vom Schiptapaß. Sie nähern sich Sosia, ohne Biderstand zu begegnen, zerstören die Telegraphendrähte, sprengen die Brüden und machen die Lebensmittelversorgung Sosias unmöglich. Dort sehlt es bereits an Brot. Wenn Europa nicht schnell und kategorisch eingreist, um ein Ende zu machen, so werden sich die schrecklichten Folgen ereignen. Wan befürchtet ernstlich für das Leben könig Ferdmands und das der Mitalieder seiner Regierung. ber Mitglieder feiner Regierung.

frithjof.

Das Beident Raifer Bilbelms an Rormegen.

Raifer Bilhelm, ber nun icon fünfundamangig Jahre lang jeden Commer die mildgertfüfteten Felsflippen Rorwegens besucht, hat dort auf einem Gebirgsvorsprung die bronzene Kolossalbuste des nordischen Selden Frithiol ausstellen lassen: ein Jubiläumsgeschent für das Land, das ihm so oft Erholung von schwerer Regierungsarbeit geboten hat. Daß der Sang von Frithios in dem Gedankenkreise der Nordlandreise seine hervorragende Rolle fpielt, wußten wir ichon aus bem Sang an Agir:

"Bie Frithiof auf Elliba Furchtlos burchfubr bein Meer, So ichirm' auf biefem Drachen Uns. beiner Sobne Seer!"

Frithjof ist ber helb einer alten isländischen "Saga", beren Sandlung ber schwedische Dichter Gaias Tegner (geb. 1782, gest. 1846) an die Kusten Norwegens verlegt hat. Dort sieht nun jest bei Balestrand sein ehernes Bild. In 24 Gesängen, mit stels wechselnden Bersmaßen, ichildert der Sänger die zarte Liedesgeschichte von Frithiof und Ingeborg.

Frithjof, der Sohn eines "Bonden", eines stattlichen Freibauern, der ber Kampfgenog des Königs Bele gewelen Freibauern, der der Kanupsgenoß des Königs Bele gewelen ist, und Ingeborg, die Königstochter, sind gemeinsam aufgewachsen. Als aber der Bauernsohn die Augendzespielin zur Ehe begehrt, weigert sie ihm der herrische Bruder, der Rachfolger Beles auf den Thron. Ingeborg wird an den alternden König Ring vermählt. Frithjof hat das Unglück, ohne sein Wollen den Tempel Baldurs in Brand zu steden und muß landssüchtig die Deimat meiden. Als ein Wiking schweift er auf der See umber, bedroht von tausend Gesahren. Endlich fehrt er verkleidet, unter sallschem Ramen, bei König King ein. Dieser erkennt ihn, aber ohne seine Kenntnis zu verraten, streift er mit falichem Namen, bei König Ring ein. Dieser erkennt ihn, aber ohne seine Kenntnis zu verraten, streift er mit Frithlof auf Jagdzügen in der Wildnis. Einmal treibt er das Bertrauen sogar so weit, sich in Gegenwart des Nebenbuhlers im Walde zum Schlase niederzulegen. Frithjos aber, der Edle, wirst sein Schwert weg, um nicht in Versuchung zu kommen. Da eröffnet ihm König Ring, daß er ihn kennt. Als der König bald danach stirbt, wird Frithsof der Verweser seines Reiches und Vormund des Sohnes. Später, als König delga, Ingeborgs Bruder, der Fanatifer, in das König delga, Ingeborgs Bruder, der Fanatifer, in das heiligtum des Finnengöhen Pumala eingedrungen und von der stürzenden Vildsäule erschlagen worden ist, vereinigen sich die Liebenden und stellen den zerstörten Baldur-Tempel wieder her.

Diese einsache Geschichte wird in einer glänzenden Sprache, voll romantischen Wohllautes, vorgetragen. Die nordischen Versmaße sind von großartigem Schwunge und

norbifden Bersmaße find von großartigem Schwunge und berudenbem Bauber. Gin Beifpiel, ber Anfang bes funften

Gefanges: Ronig Ring ichob vom Tifche ben Goldftubl fort.

Muf standen im Kreise Die Kämpen und Skalden, zu hören sein Wort, Berühmt im Nord: Fromm war er wie Baldur, wie Mimer so weise." 3m einundswanzigften Gefang wird wirfungsvoll der alte Stabreim verwendet:

Serricher, ber hobe,
Sipet im Hügel,
Schwert an der Seite,
Schild an dem Arm.
Trüb im Gewölbe
Wiehert der Traber,
Goldhuf in Grabes
Goldmaner scharet.

So wechseln die Tone von Gesang zu Gesang. Die Frithirffage hat bald nach ihrem Erscheinen bei uns in Deutschland Eingang gesunden. Roch bei Lebzeiten Tegnérs murbe fie von einem feiner Freunde, Gottlieb Dlobnite, ins Deutsche übertragen. Die Aberfebung Mobnifes ift

trob mander icharfen Rritif fodterer Bearbeiter beute die verbreitetfte und befanntefte.

heute die verbreitetste und besannteste.
Interessant ist der Nachcus, den Tegnie Tode vorausgegangenen Verdeutscher gewidme Auch du gingst din, der Einzige, der auch Un Deutschlands Sprache und ihr Nebel Ein edles Bolf wohnt dort, warmbersig, Doch schwer und langsam, wie die Sprach und feine Aumut sist auf seinen Avoren Kein Lichtgott fann auf seinen Borten Darüber lirgt ein dichter Rebeilichteier. Bor iedem Antlib schweben Nebelbilder

Bir feben, bag ber ichwedifche Gin Deutschland eine gang fonderbare Borftellung Bie er gu folden Anfichten von dem Land Schillers und Goethes gefommen fein man nicht - wollen auch darüber mit dem Dicter beffen Lied vom Belben Grithiof viele Taufe begeistert hat.

Lokales und Provinzielles

Mertblatt für ben 23. 3uit.

407 | Monduntergang Connenaufgang Connenuntergang

1811 Preußischer Feldmarschaft René de Coudière gest. — 1824 P hosophiehistoriter Kund Fischer gu in Schlesten geb. — 1860 Schriftsellerin Ratio Mödling bei Wien geb. — 1885 Ulusses Simplan maliger Präsident der Bereinigten Staaten, in Gregor geft.

Unfer neuer Roman.

"Bimini" ift unfer neuer Roman betitelt, mi Abdrud wir heute beginnen Der beftens Romanfdriftfteller Dt. von Etenfteen bietet mit eine an intereffanter Schilderung reiche Arbeit Befer vom Unfang bis gum Enbe in fteter Spar

Sachenburg, 22. Juli. Bur Betterlage, bie rabegu trofitos nennen tonnen, fchreibt bie Be Betterbienftftelle: Die por menigen Tagen auf hoffnung auf beffere Bitterung icheint fich te erfüllen. Beftlich von Grogbritannien ift Male feit langer Bett wieder ein ftatleret getaucht. Seinem ichnellen Bordringen feb ein großes nord-europäifches Tief Biderftont jo daß Besserung nur gang allmählich ermann darf. Immerhin ist Aussicht darauf in den Tagen vorhanden.

Bom Besterwald, 21. Juli. Die biesjährige tierschau bes 1. Buchtbestres für bie Bestern findet am Mittwoch den 24. September in ftatt. Die Mitglieder bes Beftermalber 80 werden deswegen ichon jest auf biefe Schau gemacht, bamit fie, wenn fie Tiere bort ausfie biefe Tiere auch burch befferes Füttern und biefe Tierfchau porbereiten tonnen.

Montabaur, 21. Juli. Der vorgestern und bier statigehabte 22. Feuerwehrtag für bie frei Feuerwehren im Regierungsbegirt Biesbaben u ftart besucht, vom Wettergott aber leiber nicht b Die Bebaude und Strafeneingange maten auf haltigfte gefdmudt und bie Aufnahme ber at Bafte eine recht hergliche. Un ben gut De des Feuerwehrtages ftebenben Beratungen, bem Borfige des Brandbireftors Tropp B fanben, nahmen außer ben Mitgliedern bei porftanbes über 200 Abgeordnete teil. 30 Sonntag Bormittag ftattgefundenen Generalv

Bimini.

Roman von Dt. von Etenfteen.

1)

Rachbrud verboten.

1. Rapitel.

Gine brennende Bachsterze hatte fich vom Rronleuchter ber Rototofirche losgeloft und mar verloschend über das raufchende, rabmweiße Atlastleid der Braut auf

über das rauschende, rahmweiße Atlaskleid der Braut auf den mattroten Stusenteppich gerollt.
"Sehen Sie nur, eine Kerze ist gefallen. Das der deutet nichts Gutes", tuschelte eine angesahrte Dame in einer der ersten Kirchendänke ihrer Nachdarin zu.
"Sie ist ja im Fallen verlöscht!" gab die Angeredete achselzudend zurück. "Überhaupt, das ist doch Aberglaube! Die werden schon das Glück zwingen, haben ja Geld genug, sich alle Wünsche zu erfüllen!"
"Sehen Sie nur, Frau Rat, die Else Rettelbed ist doch unter den Brautzungfern; Willi Dewitz führt sie.

Alfo ift es boch icheinbar nichts mit Leutnant von Bering geworben?" flufferte an einem Bfeiler ein junges Dabben einer behabigen alten Dame gu.

"Bering ift arm wie fie, aber Billi Dewit ift febt gut filmiert, wenn auch nicht fo reich wie fein Stief. bruber. Seben Sie nur, acht, gebn, ein ganges Dugend Brautjungfern!"

"Nu ja, Großtuerei! Saben Sie bas Rollier ber Braut gefeben? Ein ganges Bermogen ftedt darin. "3ch hab' es icon in ber Muslage beim Sofjumelier Deininger geleben: acht Tage war es ausgestellt. Ein Getue bat man mit ber Hochzeit gemacht, als ob eine

regterende Fürftin beirate!" Rabe der Rirchentur, in einer der letten, reich-geschnitten Bante liiegen fich zwei Badfiichchen an: "Die Lotte Mangold bat Brillanten genug an. aber ihre hohe

Schulter fiebt man boch!" wer tit viel ichoner als fie, viel su ichon für fie meinte ientimental die andere und sab traumerisch nach bem Brautigam, dem die ichmächtige, faft findlich-garte Braut bis an die Schulter reichte.

Muf der Strage por der Rirche aber redten bie Reugierigen die Haise, und in halblautem Bechielgelpräch flang es: "Tausend Mart haben die Brauteltern dem Baisenhaus geschenkt!" "Dem Spital und Obdachlosenverein auch!"

"Und die Stadtarmen werden unentgeltlich gespeifil." reichen Beuten aus!"

"Die haben ja auch viel geerbt!"

bes Brautigams Bater, bat die Erbichaft gemacht!"

"Und nun wird das Gold von Mangolds und Dewihens wieder hubsch susammengefehrt, damit der Haufen immer größer wird!" warf ein Straßenkehrer ein, indem er aus der Birkenholzdose mit Daumen, Zeige- nud Mittelfinger eine Bortion Brasiltabak nahm und sie bedächtig zur Nase führte.

In der Rirche brauften die Orgelflange. Die heiße Sommerionne fiel durch die riefigen Bogenfenfter mit den alten Glasgemalben und tauchte alles in leuchtende, bunte Farbenpracht. Gelbst die weißen Marmorengel, die die Rangel ftusten, waren von rofigem Schein übergoffen, und in den Sbelfteinen, die die Damen der Sochzeitsgesellichaft ichmudten, spielten taufend blendende Lichter.

Rur die Braut war ungefund farblos unter den Bruffeler Tullwolfen ihres foftbaren Schleiers, und in ihren Bugen lag tein hoffendes, febnendes Leuchten, als fie an der Seite des jungen, fraftftrobenden Mannes jum Tranaltar fchritt.

Der Bater des Brautigams, der die Mutter der Braut führte, Kommerzienrat Dewis, hatte mit dem fpiten Ladichub die unzeitig herabfallende Kerze zur Seite geichoben; einer ber gur Geite aufgestellten Diener hatte fie geraufchlos aufgehoben und hinter bie Drangenbaume ber festlichen Deforation verstedt. Dann rauschten die lichten Schleppen ber Brautjungfern, die schweren Brotat- und Spipenroben ber Damen über den blumenbestreuten Teppich und das Brautpaar fniete auf ben roten Samtfiffen.

Denten Sie mur, ber Braut ift in ber Rirche eine Rerge über das Reid gefallen! Das bedeutet doch eimas?" "Ja, ja; ich glaube, die Ehe foll bann finderlos fein." Rein, ungludlich foll fie werden!" "Ach was! Sterben tut einer, heißt's!"

Das war die Unterhaltung des Dienstpersonals in der Billa Mangold, wo die Hochzeitstafel von Gilber und

Ariftall prangte. Der Diener aber, der in der Rirche die Rerge aufgehoben hatte, überreichte fie bem jungen Chemanne mit bevotestem Budling, als er die Borhalle betrat: "Eine berabfallende Rerge, gnabiger Berr; das be-

beutet großes Glud in der Ehe und reichen keindersegen!" Baul Dewit lächelte, tauschte die Kerze gegen einen Goldsuchs ein und legte fie achtlos auf ein Gesimse

Die junge Frau, ein bleiches Geschopt mit wenig einnehmenden Bügen, aus denen feltsam ein paar große, graue, tiefliegende Augen hervorleuchteten fab sich fragend um. Baul Dewit ergriff ihre Sand, und ein Lächeln

umsonnte sein Gesicht, als er sagte: "Selb dummen Aberglauben prophezeien sie ums G. "Bie audringlich!" entgegnete die inne einem ungeduldigen Achselzuden und hob sichwere Schleppe ihres Aleides, von Bruttenbüschel löste; wie fleine zitternde Schletterten die Blüten auf den weichen, matisatiennich

Und die Sochseitsgafte gertraten fie angiol. Bluten ftarben.

2. Rapitel.

Elle Rettelbed war, wie die übrigen En Frau Dewit und gehorte, wie alle Gel intimen Befannten ber Familien Mangob Um die Ginladungen nicht zu weit auszul man davon abgesehen, auch Offiziere eins darum führte Willi Dewitz bas ichone. febr 9 belefene Madchen, wiewohl es offenes Get daß sie heimlich mit Leutnant von Berins Billt Dewit und Bering waren dazu eng bei die Unterhaltung ber beiden mabrend ber b war darum ungeswungener und vertrantider fibrigen Gafte. Bei ben Rlangen einer erminufit fprachen fie in halbem Flüfterton pon Baar, und Billi meinte: "Bie feltjam es swet fo ganglich verichiedene Raturen wie Bent fich fanden."

fie baben fich ja von kleinauf gefannt: mebt bie Macht der Gewohnheit sufammengeführt. nur hinüber, wie froh und gludlich er ansiteb

poll aufmertfam er aut fie einredet." Ja, und wie sie apathisch bleibt! Richt Zag rüttelt sie aus der gleichmäßigen Rube michon als Oppoler fer gleichmäßigen schon als Knaben so erregte, dass wir uns recht prügesten. Es war ja vielleicht brutal denn sie war so viel sünger und dass ein i Ding, aber auch ba tam fie micht in Dipe: fie

nur bas ipipe Bunglein beraus." "Stille Raturen find oft febr tief; bab meinplat ift, ichließt bas Butreffende migt aus Ihren herrn Bruder ficher aus ganger Seele. Coviel ihr fleines Seelchen au lieben sei

"Sie haben, wie mir icheint, wenig Son Ihre Schwägerin?" "Ich tonstatiere nur die von mit genon drude."

gabireich besucht mar, wurde Rechenschafts. ber hauptverbands. und ber Beihilfs. nb ber gefchäftsführende Musichuß auf Die nachften Generalverfammlung gemahlt et bieberigen feche auf fieben Mitglieder gelangten bie von der Bahlvorichlage. witcht ber geschäftsführende Musichuß aus nen: Tropp. Biebrich erfter Borfigender, Beim gweiter Borfigender, Rahl-Robelheim Braidt. Biesbaden und Braun-Bies. begm. Schriftführer, Daniel-Beifenheim geborn Beifiger. Als Ort bes nächften mages in 1915 murbe Oberurfel gemählt. Aschmittag von 2 Uhr ab bewegte fich obl in biefer Große noch nie gefehener Die Stragen ber Stadt nach bem Feft. p jeboch ber naffe Bindfaben regenreicher teilnehmer bald wieder vertrieb. Es fei ertt, bag an bem Geftgug 8 Dufittapellen beruntet 6, geftellt feitens ber gum Feuertroffenen Wehren.

20. Juli. Bu bem Raubanfall an bem Being aus Erier werden von ber Staatsbie Tater wie folgt befdrieben: Die erfte 165 Meter groß, ichmächtig, feines, blaffes emgefallenen Baden, gelblicher Teint, turg-anscheinend buntles Saar, glatt rafiert, 28 Jahre, fein gepflegte Sante mit langen Beinen Finger ber einen Sand hellfarbiger buntlem, breitgeftreiftem Beintleid und ben. Et mar als Beib vertleibet. Zweiter 1,75 Meter groß, schlante Figur, schmales mel (gelbes), verbranntes Gesicht, ausgangs ne, gut gepflegte meiße Sande, mit auf. Singernägeln, auf dem linten Sandruden Singer nach bem Daumen breite rote feinen Finger ber rechten Sand goldener , am Ringfinger Siegelring. Befleibet treifter buntier Sofe, ichwargem Marengo. Beste, graublauer Krawatte, weißem hohen ichwarzen Schuhen mit Ladspitzen, grauer mf in den Naden gezogen. Dritter Täter: Unter groß, breiter wie die beiden anderen, erten Boll- und Schnurrbart, offenbar unther unbeftimmbar, fcmale, gutgepflegte Belleibet mit breitgeftreiften, buntlen Marengo Jadett und Befte, Stehfragen, muße mit großem Schirm, tief in ben ihmargen Schuhen. — Die Täter follen und erft fürglich in Weilburg in einem wefen fein. Gie follen fich nach Frantben haben.

etitelt, m

etet mit .

er Spann

bt bie E gen gulle

t fid la

arteres &

n feht i decftanb

ermonit

in ben

esjährige Wefterm

Schau a

und S

tern unb

ür die freim resbaden ma

er nicht b

ber ante

ur Lage

eil. 3

neralpre

Selbit und Gli junge

febr seinsulifebr seins Bering befrein ber Dar milicher.

ermist n von be t es doc vie Paul

das richti mehr bal führt. S nusfieht.

Right Bridge Bri

1 21. Juli. In der letten Sigung der Dillenburg tam man auch auf ben Zubatfabritaten gu fprechen und murbe met. In ben meiteften Rreifen ber Biwird andauernd Rlage barüber geführt, ten induftriellen Ctabliffements, fomohl auf als wie in den Fabritationsbetrieben von Mibeitern ein umfangreicher Sandel mit m betrieben mird. Der Berband ber leninhaber hat beshalb an die beutschen een die Bitte gerichtet, bei ben industriellen ihrer Begirte babin gu mirten, bag biefe bandel mit Tabatfabritaten fomohl im Gtabliffements felbft als auch im Intereff. ifen Gerechtigfeit gegenüber ben Bigarren-" Ungeftellten und Arbeitern unterfagen. mmer bringt hiermit Diefe Bitte bes Berbifentlichen Renntnis mit bem Bemerten, Beits ben geheimen Sandel mit Tabat-Beamten und Arbeiter veruteilt und

igen Bre 20. Juli. Geftern trafen von Berlin aus et alte Ranonen, Borderlader, im 1740 Rilogramm, die auf der Marksburg wen, hier ein. Es find eine glatte eiserne enone von 2,29 Meter Länge, 10 Zentimeter beren Bobenfries zu lefen "1770 Al. Bran-Breugen 1770", und eine glatte eiferne 9-one von 2,33 Meter Länge, 17,7 Zentimeter fammt vom Jahre 1690.

Rurge Radyrichten.

Rurze Rachrichten.

berfabrik Elisenthal bei Dattenfeld ereigneten Morgen um 3%. Uhr turz nacheinander zweinkt flog das Körn- und Siebwert in die Luft, wert. Dierbei hat der verheiratete Arbeiter Joseph Leisel seinen Tod gefunden und die noch ledigen und Joseph Salz aus Winded wurden schwert ins Krankenhauß nach Wissen gebracht. Die fonnte nicht sestgestellt werden. In Siegen wurden sicht sestgestellt werden. In Siegen wurden sie sonntag der Fahrtnecht Freitag erstochen. Im Montag der Fahrtnecht Freitag erstochen. Im das Wohnhauß eines Fahrikanten in wangen waren, wurden sie von dem Haußeigenten den Weg zur Flucht abschinkt. In dusser beitgenommen und der Polizei übergeben wortet "Luisisana" in Wie sha den hat der sagländer Louis Duven aus Brüssel einer engetiner Reisetasche Schmudzegenstände im Werte Meskalen und sich dann schleunigft aus dem und sie verklossen Werte Kornonen aus Deutschland und längere Zeit deselbst ausheiteten. — Am Sonntag und ein Ruse ein Lug der Lassenhahn Calsel. längere Zeit daseibst aufhielten. — Am Sonntag ungleiste ein Zug der Rebenbahn Cassel. Bruchs eines Gleisträgers der dort befindlichen fürzte um. Zwei Fahrgäste, eine Dame und estigungen; sie wurden ins Krantenhaus gebracht.

Nah und fern.

O Erdbeben in Guddentichland. Die unterirbifchen Bewalten, die fich in Sudbeutichland im November 1911 deutlich fühlbar machten, haben jeht die gleichen Landitriche abermals in Schreden geseht. Aus Bürttemberg, mis dem Rheinland, aus Frankfurt a. M., vom Bodenses md aus anderen süddentschen Gegenden kommen Meldungen über bestige Erderschütterungen, die jedoch keinen ernithatten Schoden ausgerichtet beber Das Erd. feinen ernsthaften Schaden angerichtet haben. Das Erbbeben icheint wieder von der Schwäbischen Alb ausgegangen zu sein und wurde besonders ftart empfunder im Rems- und im Redartal, in Rottweiler, in Seilbronn, in Göppingen und in Friedberg. In München, das auf erdbebensicherem Grunde steht, machten sich die Erbstöße, die von Often nach Westen liefen, weniger bemerkbar mbers aber in den anderen Teilen Baperns. In Rurnberg murben furs nacheinander brei Erbftoge mahr zenommen, die einigen Schaden im Innern der Stadt an-richteten, namentlich in den Anwesen langs der Begnit, wo Lampen und Bilder sich bewegten.

o Ernfte Strafenbahnunfälle. Mehrere Stragenbahnmfalle, bei benen eine gange Reihe von Fahrgaften in Mitleidenschaft gezogen murde, merden gemelbet. Die einzelnen Rachrichten laffen wir bier folgen.

Baufach-Ausstellung führt, stieß eine Elektrische mit einem Autobus zusammen. Bei dem Aufammenstöß wurden jehn Bersonen verletzt, von denen drei nach dem naben gehn Bersonen verletzt, von denen drei nach dem naben

gelegenen Kransenhause St. Jakob gebracht worden sind. Mülheim (Rhein), 21. Juli. Der Triebwagen eines Staßenbahnzuges entgleiste und fuhr in den Borgarten einer Gastwirtschaft hinein. Ein Soldat der hiesigen Garnison, der sich durch Abspringen in Sicherheit bringen wollte, geriet unter die Räder und wurde totgeauetscht. Fünf andere Fahrgäste erlitten schwere Verletzungen.

O Die Raiferin . . . Schützenkönigin. Beim jüngsten Rönigsschießen der Schützengilde in Br.-Friedland hatte der Raufmann Leibholz durch den besten Schutz die Schützenkönigswürde für die Kaiserin erworben. Auf Musrage traf jett die Antwort ein, daß die Kaiserin ein Schütenfonigsmurbe gern annehmen wolle. Gleichzeitig ftellte die Raiferin die Aberweisung einer Medaille an die Schübengilbe als außeres Erinnerungszeichen in Ausficht.

O Bum fünftenmal ausgebrochen. Mus bem Berichts. gefangnis in Liegnis find ber beruchtigte Gin- und Musbrecher Schloffer Bruno Muller und ber Raufmann Saat ausgebrochen. Haaf wurde bald darauf in einem Hause, wo er in eine leerstehende Wohnung eingebrochen war, wieder ergriffen. Müller ist entsommen. Es ist das fünstemal, daß sich dieser gesährliche Batron der Gesangenichaft in geschickter Beife su entziehen verftanden bat. Das Gitter feiner Belle, die er mit Saat teilte, bat er burchfagt und aus dem Bettlaten ein funfigerechtes, gedrehtes Seil gefertigt, an dem fich die Flüchtlinge

O Die gestohlene Rirchturmfpine. Als in letter Racht ein Bachter in Königsberg i. Br., auf seinem Batrouillen-gang begriffen, in die Rabe ber Sacheimer Kirche tam, die jest renoviert wird, hörte er hoch oben an der Turm-fpipe ein startes hammern. Er bemeckte, daß mehrere Manner damit beschäftigt waren, das als Betterfahne angebrachte Schäfchen aus Rupfer zu gertrummern und bie einzelnen Stude in Sade zu verpaden. Während ber Wächter ichleunigst Schupleute holte, ergriffen die Diebe unter Zurudla Jung der mit den Aupferstüden gefüllten Sade die Flucht und entfamen unerfannt. Die ftart vergoldete tupferne Rirchturmfpige haben fie mitgenommen.

O Bom Bater ale Morber ausgeliefert. Der Mädchenmord in Auschsau bei Schweidnitz in Schlesien, bem die 17jährige Tochter Gertrud des dortigen Bestiers Schröter zum Opfer siel, hat nunmehr zur Berhaftung des Täters geführt. Es ist der Matrose Max Röhrich, der als Heizer auf S. M. S. Blücher" diente und seit dem 11. d. M. sahnenstücktig war. Er wurde vom Kriegsgericht in Kiel siechtriessich versolgt. Röhrich, der Erbalungsurlaub nach seiner Seinet Tichesten bei Gönigszelt holungsurlaub nach feiner Beimat Tichechen bei Königszelt in Schlefien erhalten batte, mar von diefem nach Riel nicht wieder gurudgefehrt, mahrend biefer Beit hat er ben Mord verübt. Rach der Tat hielt er fich in den um Buichfau gelegenen ausgedehnten Balbungen verborgen. Bom Hunger getrieben, ichlich er sich nachts öfter nach Lichechen und drang bort unbemerft in die abseits vom Dorf gelegene vaterliche Besitzung ein. So war der Morder auch jett wieder nach ber elterlichen Behausung geschlichen, wurde aber unmittelbar vor dem Gehoft von bem Bater überrafcht. Er ließ fich vom Bater bewegen, ber Gerechtigfeit freien Lauf gu laffen, und baraufbin lieferte ibn ber Bater felbft ber Boligei in Rongsgelt ein. Bei feiner Bernehmung legte er ein umfaffenbes Geftand-

O Bezeichnet Frachtftude beutich. Die vereinigten Samburger Schiffahrtsgesellichaften Boermann. Linie, Samburg-Amerifa-Linie und Samburg-Bremer-Afrifalinie haben für ben Frachtverfebr nach Ufrita eine bemertens. werte Befanntmachung erlaffen. Bielfach tragen bie gur Berladung gelangenben Frachtftude Aufschriften in fremben Sprachen. Da es nun nicht erwartet werden fann, daß die mit der Berladung der Güter beschäftigten Arbeiter diese fremdsprachlichen Bezeichnungen verstehen und den Gütern die sachgemäße Behandlung angedeihen lassen, so empsehlen die Gesellschaften den Berladern im eigenen Interesse, nur Bezeichnungen in deutscher Sprache anzu-wenden. Wo die Bezeichnung in fremden Sprachen mit Mücklicht auf die Bestimmung der Guter notwendig ericheint, wird, anheimgestellt, neben die frembiprachliche Bezeichnung auch noch die gleiche Bezeichnung in beuticher Sprache gu fegen. Ber biefem Sinweise nicht nachtommt, tann feinen Unipruch auf fachgemage Behandlung ber Frachtftude erbeben.

Dbdachlose im Grafenschlose. Der bekannte Freund ber obdachlosen und finderreichen Pariser Familien, der Bürger Cochon, hat es jest erreicht, daß ihm der Graf de la Rochesoucault ein großes Palais in einem der vornehmsten Stadiviertel zu Baris zur Berfügung stellte und ihm gestattete, obdachlose Tamilien darin unterzubringen. Grafin ftellte gablreiche Betten bereit und ein Dienftmadhen, das die bescheibene Ruche beforgen foll. Cochon sog mit acht finderreichen Familien in das Palais ein. Graf Robefourault empfing die Antömmlinge selber und

ließ fie mit Seft bewilltommnen.

O Der Diebftahl des Millionenhalsbandes ein Reflametrid? Angefichts des Umftanbes, daß trot

eifrigfter Rachforidungen ber Boligeibehorben in Gaden des angeblich auf dem Bege von Baris nach London ver-ichwundenen Berlenfolliers feinerlei Erfolge zu erzielen waren, taucht in der französischen wie in der englischen Hauptstadt die Frage auf, ob es sich nicht um einen geschielt angelegten riefigen Reslamecoup handelt. Man weift barauf bin, bag bas Berlenfollier bisber ver-ichiedenen Raufern erfolglos angeboten murbe, weil ber hobe Breis abidredend wirfte. Fande fich nun burch einen Bufall das Berlenfollier wieder vor, fo maren bie gludlichen Befiber ficher, daß fich sehn amerifanifche Milliardare bas toftbare Objett ftreitig machen murben.

Bunte Tages-Chronik.

Brediau, 21. Juli. Um gestrigen Sonntag ging bei einem Fernschwimmen bes Arbeiterschwimmvereins Bosetbon einer ber Bettichwimmer angesichts bes Begleitbampfers unter und fonnte nur als Leiche geborgen werben.

Bosen, 21. Juli. Im Bersonensuge Bosen—Liffa stach in einem Abteil vierter Klasse ein Arbeiter ploglich ohne Ursache auf seine Mitreisenden ein, von denen er vier schwer verletze. Der Attentäter, der in einem Deliriumsanfall banbelte, wurde festgenommen.

Delgoland, 21. Juli. Infolge boben Seeganges geriet bas Boot, das die Baffagiere von dem Dampfer "Cobra" nach Delgoland bringen sollte, unter den Radfasten des Schiffes. Dierbei wurde die 48jährige Maria Affiner aus Ludwigshafen so schwer verleyt, das sie auf dem Bege ins Rranfenhaus vericieb.

In einer niederschlesischen Grube.

3on 3ob. 28. Barnifd.

Ion Joh. B. Darnisch.

Es ist, als hätte das Leben an den beiden schlesischen Kohlenbeden zeigen wollen, unter welchen gewaltigen Bersichiedenheiten es das Gleichartige geben kann. Zwischen dem riesigen oberschlesischen Kevier, dessen schabe noch für tausend Jahre und mehr ausreichen werden, und dem sleinen niederschlesischen, das schan in zweidundert Jahren vollkommen ausgeschöpft sein wird, kommt kaum ein Zug überein. Dort die große, melancholische, ofteurovälliche Ebene: hier lachendes, eigenwillig gehügeltes deutsches Mittelgebirge. Dort die Industrie, erwachsen aus den Grundrechten großer Gerren: hier ursprünglich nur die Gewersichaft als Ausbeuterin der Bodenschafts die Berseinigung kleiner Leute aus der Gegend, ansangs Bergherrn und Bergarbeiter augleich. Und heute noch die Bergarbeiter dier dis auf winzige Ausnadmen Kinder des Landes, frödliche, genügsame, ledbaste Mitteldeutsche; dort in Oberichsen die Bergarbeiterschlessen der Kohlichen genügsame, ledbaste Mitteldeutsche; dort in Oberichsendes Bolf, Bolen aus dem Russischen, aus Galizien, Rusbenen, Kroaten.

Rutbenen, Kroaten.

Und unter Tage sett fich dieses große Sviel der Gegensähe fort. Richt nur, daß in Oberschlessen neben den Kohlen überall auch noch Erze liegen, iast abgedaut schon Eisen, Silber, Blei, reichen Ertrag noch gebend die Zinkerze, während in Riederschlessen neben der Kohle kein andrer Schat der Tiese in nennenswerter Menge gewonnen wird; vielmehr bestehen auch zwischen der oberschlessischen und der niederschlessischen Steinkohle die größten Berschiedenheiten, die überhaupt erdensbar sind.

überhaupt erdenkbar sind.

Fahre, nachdem du eine oberschlesische Kohlengrube beiucht haft, in eine waldendurgische ein, und du wirst den Unterschied mit Händen greisen und fassen können. Schon über Tage triffst du dier im Baldendurgischen gewaltige Anlagen, die du in Oberschlessen nicht sindest: Koksöfen, für die die gasreiche, sette niederschlessische Kohle ein edensa vorzügliches wie die magere, gasarme oberschlessische ein ungeeignetes Rohmaterial ist. Nachdem du in einem ganz aleichgartigen Förderkorbe die sausende Fahrt in die Tiese überstandest, wird dir beim Beiterschreiten der Unterschied sühlbar.

übloar.
Die Hauptgänge, die Bege, auf benen allmählich von allen Se'en susammenströmend die Kohlenwagen, einzeln am Seile gezogen oder im Train von der Benzollokomotive geschleppt, dem Förderschacht zurollen, sie gleichen noch denen in Oberschlessen, obgleich schon sie dich niedriger bedünken wollen. Run aber die Seitenwege in den Bergdinein. Alles ist viel enger, niedriger, gedrücker: hunderte von Metern weit mußt du mit tief gefrümmten Kücken dich vorwärts arbeiten und bist doch nur dei angespannter Aufmerksamkeit sicher, den Zusammenstoß mit Grubenbalken, mit allerlei Köhrenwerf zu meiden.

Und nun bist du "vor Ort". Bergebens würdest du nach der schwarzen Kiesenhalle spähen, die dich, in ihren Grenzen überall in die Racht verschwimmend, in Oberschlessen überall in die Racht verschwimmend, in Oberschlessen aufnahm. Dier wühlt sich einsach ein schwales Gang, nicht breiter als der zulest von dir befahrene und wechtelreich sich bebend und senkend, zur Seite in den Berg dinein. Der Oberschlesser daut Flöze von weniger als 2 Meter Mächtigkeit nur ungern ab. Dier im Balden, burglichen betrachtet man noch Flöze von nur 1/2 Meter Mächtigkeit als lohnend. Und mit Stolz und ein wenig Selöstironte wird dich dein Führer nachber an das Brachtstück der Grube, einen 31/2 Meter-Flöz, sühren und die Kerdelnb sagen: "Ja, das dier sind schon sast oberschlessiche Berbältnisse. Er lächelt: denn er weiß ganz genau, bester noch als du, eine wie bescheidene Kolle sein Brunkstäg in Oberschlessen spielen würde.

Freilich, Flöze von dreienhalb Meter Rächtigkeit liebt

würde.
Freilich, Flose von dreieinhalb Meter Mächtigkeit liebt auch der oberichlesiiche Bergmann. Denn sie sind viel leichter abzudauen als die doppelt und dreisach so dicken. Aber trothdem, und ungcachtet der guten Berkoldarkeit deles Flözes dier vor dir, es gabe noch einen weiteren Bunkt, der den Oberichlesier von oben berad lächeln liebe. Kaffe ein Stüd der gebrochenen Kohle vom Baden, und du kennst den Bunkt. Steinhart ist die oberschlesische Steinkohle. Dier zerdricht du ohne sonderliche Anstrengung das größte Roblenstüd mit der Dand in Stüde. Und nachher wird dich dein Führer noch zu seinen Schwerzenskindern stüden; ienen zahlreichen Flözen — in manchen Bergwerken machen sie ih, der Bestände aus —, deren Kohle du zwischen zwei Bingern zu Staub zerkrümeln kannst.

Kingern zu Staub zerkrümeln kannst.

Run wird es dir flar ein, warum das Baldenburger Kevier trod der besteren Qualität seiner Roble so ungleich chlechter als das oberschlessische rentiert. Ein viel mühlameres und deshalb kossipieligeres Arbeiten; den Riederschlessische fostet die Tonne Koblen am Schacht drei Mart mehr als dem Oberschlesier: ein viel geringeres Koblevorkommen: ein sehr schlechter Gortensall, was besagen will, daß viel mehr steine, wenig deizkräftige Stude als große, gutdezahlte "Sorten" gewonnen werden, sallen". Dast du aber Geduld und läßt du dich von deinem Führer noch in ein vaar andern Flözen vor Ort geleiten, so müßte es wunderdar zugehen, wenn du dabet nicht auch noch die letze schlimme Blage des niederschlessischen Bergmanns kennen lernen solltest: die Berwerfung der Flöze.

Die steilen Borvdurkuppen, die draußen dein Auge im Schmude ihres grünen Radelsseides erkreuten, sie daben sich hier unter Tage sehr wenig angenehm sühlbar gemacht. Der Borpdur ist ein Eruptivsgestein, das erst in geologisch sehr später Zeit ans dem Schose der Erde nach oben stieß. Dier im Riederschlessischen kohlensisse vor; und indem er nun, anderummert um Rube und Ordnung in den Eingeweiden der Erde lose, und durchtrach da wart er die Schichten von

anbefummert um Ruhe und Ordnung in den Eingeweiden ber Erde, los- und burchbrach, da wart er die Schichten von Stein und Roble manniafach burcheinander. "verwarf" er

bunderisach die Flose. Der Bergmann ist auf den roten Gesellen darum heute noch ichlecht zu sprechen. Geduldig arbeitet er sich in einem Flos vorwärts. Da stößt er iählings auf eine Steinwand; das Flos ist verschwunden: und nun muß er berechnen und vrodieren und metertief den unbrauchbaren Stein losichlagen, dis er die Kohle wieder auffindet — die Kohle, das Läslichste und doch das wertvollste Besitzum des Waldenburger Berglands.

Vermischtes.

Was Frankreichs höchste Beamten verdienen. Aber die Gehälter der höchsten Beamten der französischen Republif verrät ein Senator in einem Pariser Blatt solgende interessante Einzelheiten. Der Ordenskanzler der Strenkegion bezieht ein Gehalt von 40 000 Frank; Dr. Mollard, der Direktor des Prototolls — wos etwa unserm Oberhof und Beremonienmeister entspricht — bat nur das verhältnismäßig bescheidene Einkommen von 16 000 Frank; die Botschafter in London, Berlin, Bien, Betersburg, Rom, Madrid, Tokio, Konstantinovel, Basbington erhalten ie 40 000 Frank; dreizehn Gesandte müssen sich mit ie 30 000 Frank degnügen. Der Seinepräselt erhält 50 000 Frank, der Bolizeipräselt von Paris 40 000; die Brovinzpräselte beziehen 24 000 bis 30 000 Frank. Is 30 000 Frank haben auch der Präsident des Rechnungshoses und der erste Präsident des Rassationshoses. Der "Direktor des Schakes" erhält 20 000 Frank weitaus am besten aber werden die hohen Beamten der Boll- und Steuerverwaltung besoldet: sie haben alles in allem ein Behalt von 50 000 bis 75 000 Frank, und die Steuerdirektoren des Dep. Bouches-du-Rhöne haben mit allen Rebeneinkünsten jogar 100 000 Frank.

Prinz Seinrich von Preußen als Enflasun-zaruge. Alls vor furzem Brinz Seinrich von Breußen n
Begleitung des Marchese Antinori in dessen Automobil
im Wald bei Florenz sich in schneller Fahrt zwei toskanischen Holzsällern namens Banii, Bater und Sohn, näherte,
die einen quer über die Chaussee liegenden Baumstamm entfernen wollten, erhoben die beiden Arbeiter in
warnender oder drohender Haltung thre Arte und zwangen
hierdurch das Automobil zum Halten. Dieser Borsall
veransätze Marchese Untinori, die beiden Arbeiter zur
Anzeige zu bringen. Die Straskammer hätte Bater
und Sohn nach dem Antrag des Staatsanwalts
wohl mit Gefängnis bedacht insolge der belastenden Angaben des Chaussens. Sie mußten aber freigesprochen
werden auf Grund der Aussage, die Brinz Heinrich in
Deutschland zu Brotofoll gegeben hatte. Der Brinz batte
erflärt, daß er den Eindrund batte, daß die beiden Leute
ihre Arte erhoben, nicht allein, weil sie befürchteten, durch den berumsprigenden Schlamm befubelt zu werden, sondern auch, um das Automobil, dem eine gewiffe Gefahr durch den die Chaussee überquerenden Baumflamm brobte, rechtzeitig zum Salten zu veranlassen.

geitig sum Salten su veranlassen.

D. Atademische Bernfe. In dem Lofalblatt einer Großstadt, in dessen Unseigenteil sich das ganze Elend einer Riesenstadt wiederspiegelt, konnte man isingst die folgende Annonce lesen: "Doktor der Abiosopbie sucht Beschäftigung als Brivatsserkeite. Genetuest auch als Chausseur. Ran dari über solch eine Anzeige nicht binwegduschen. Sie mill langsam gelesen und voll gewürdigt sein. Denn hinter diesen mei Zeilen steht ein Schissal. Sier lucht ein Menich eine Beschäftigung, der sich vor seinem Untergange retten will. Er hat studiert. Also erst ein Gwmnasium deender, mindestens der Jahre die Universität desucht, dann mindestens den Jahr auf die Ausardeitung eines missen sichaftlichen Berses verwendet und schlieblich eine Arstung bestanden. die über ein gewisse Ausmaß von Wissen und gesistigen Fähigseiten Rechenschaft gad. Er hat deltinnnt die au seinem 25. Ledenssahre nichts verdient, dat auf kolten seiner Eltern oder anderer geleht; dat sich anderstald Jahrzechte mit Sossungen genährt und sicher anderen den Glauben gedracht, das aus ihm einmal eine Leuchte wurd. Bieseleicht stammt er auch aus einer reichen Familie, die selbst ein Auto desch oder ihrem Sprößling so viele Rittel zur Berfügung stellen sonnte, daß er sich den Lurus eines Ausomobils leisten sonnte, desse er sich den Lurus eines Ausomobils iesten fonnte, desse er sich den Lurus eines Ausomobils iesten sonn des Bild, das sich ein jeglicher aus siener Annes nicht zu sennen das Bild, das sich ein gelicher aus seiner Annes mach aus einer Renge von Jügen entbalten, die der Rengeneide er also so gründlich tennen ternte, hat er sich den gesprochen wird sich nur ein Kallan ans Tageslicht! Es gibt ihrer gewist ausende, die nach vielen Erwartungen und Entsäuschungen au Tätigseiten bereit sind, sür des eines Jahreiungen au Tätigseiten bereit sind, sür des eines Jahreiungen Erden gesprochen wird. Bir daben — nach dem Barte unsteres Kolsen – ein afademisches Vollen von den Behörden erschwert Die neue Keichsversicherungsordnung wird de

Bandels-Zeitung.

Berlin, 21. Juli. Amtlider Preisbericht für inländisches Getreibe. Es bedeutet W Weizen (K Kernen), R Roggen, G Gerfie (Bg Braugerste, Fg Futtergerste). H Daier. Die Breise gelten in Mark für 1000 Kilogramm auter marktTöbiger Ware. Deute wurden notiert: Ring R 162,50, Danzig W 180-215, R 169-172 Stettin W 180-198, R 150-168, H 150-168 bis 197, R 163-165, G 140-155, H 151-18 W 193-200, R 168-170, G 144-147, H 154-18 W 202-205, R 170-172, H 163-185, Danbus R 172-178, H 170-195, Dannover W 198-22 H 165-185, Frankfurt a. M. W 207,50-217,50, H 170-190, Mannbeim R 177,50,

Berlin, 21. Juli. (Brodultenbörie) Rr. 00 24.25—28.75. Feinste Marten über 3 Ruhig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemilicit 20 s Sept. 21.25. Feit. — Rüböl für 100 Kilograin Mart. Abn. im Oft. 67 Gd. Geschäftsion

Frankfurt a. M., 21. Juli. (Fruchtmarkt.) 20,50—21,75, furhessischer (0,00—00,00, Raggen, in 17,50, Hafer, hiesiger 17,00—19,00, Mais 14,75 (Rartosselmarkt.) Kartosselm in Wagenlabung Detail 6,00—6,50 Mt. Alles per 100 Kilo.

Petail 6,00—6,50 Mt. Alles per 100 Kilo.

Frankfurt a. M., 21. Juli. (Biebhof-Wettstrieb: 550 Ochsen, 88 Bullen, 763 Fürsen und Kantieb: Heit Bereise sit Schachtgewicht sind in gewicht sie Breise sit Schliche, ausgemästete, des in der gewicht sie Breise sit Selle sie 98], die noch nicht und ältere ausgemästete 40 bis 49, junge seischie und ältere ausgemästete 40 bis 44 (74 bis 81), mehr gut genährte ältere 51 bis 54 [85 bis 90]. Gellen ausgewächtene höchsten Schlachtwertes 46 bis 40 [80] seischen genährte ältere Od bis 00 [00 bis 00], mähig genährte ältere Od bis 00 [00 bis 00], mähig genährte ältere Od bis 00 [00 bis 00]. Härsen in stellschiege, ausgemästete Kühren höchsten Schlachtwertes bis 331, vollsseisige, ausgemästete Kühr die sollen wertes bis 317 Jahren 47 bis 50 [87 bis 80], wolfleischie Färsen 41 bis 45 [70 bis 87], ältere und sette bis 32 [88 bis 74], mäßig genährte Kühr und Fürsen Od bis 03 [87 bis 73], gering genährte Kühr und Härsen Od bis 03 (87 bis 73), gering genährte Kühr und Härsen Od bis 03 (87 bis 73), gering genährte Kühr und Härsen Od bis 03 (87 bis 73), gering genährte Kühr und Härsen Od bis 04 (87 bis 68 [81 bis 87], wolfleischie Schafe, Mastlämmer und jüngere Mastlämmer und Schenden Vollseischie Schafe, Rastlämmer und jüngere Kastlämmer und Schenden vollsteischie Schafe, Rastlämmer und jüngere Kastlämmer und Schenden vollsteischie Schafe, Rastlämmer und jüngere Kastlämmer und Schenden vollsteischie Schafe, Rastlämmer und jüngere Schafe Schafe. Restlämmer und jüngere Schafe Schafe. Restlämmer und jüngere Kastlämmer und Schenden vollsteischie Schafe. Restlämmer und jüngere Schafe Schafe. Restlämmer und jüngere Schafe Schafe. Restlämmer und jüngere Schafe Schafe. Schafe Schafe

Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliches Better für Mittwoch ben 2

Meift wolfig, trübe und Regenfälle bei mit ftammenden Winden, fühl.

Gegenstände zur Krankenpflege

Berbandwatte, Mullbinden, Heftpflaster Frigatoren, Sprigen, Wochenbettartikel Sauger, Kinderslaschen, Kindernährmittel Lebertranemulsion, Hustentropsen, Krankenweine Kräftigungsmittel, Inhalationsapparate

Drogerie Karl Dasbach

Sachenburg.

Revolver, Floberts Browning-Pistolen, Jagdflinten nebn munition

Sagd- und Scheibenpulver

halte ftets auf Lager und vertaufe zu äußerft billigen Preisen. Deine Baffen find erftklaffig und zuverläffig.

Reparaturen an Baffen werden prompt und billigft ausgeführt.

B. Backhaus, Waffenhandlung, Bachenburg.

Stets Neuheiten in modernen Berren-Anzugstoffen

fertige Anzüge

sommer - Joppen in feinen Lodenstoffen Lüfter, Ranking, Jagdleinen 2c.

Wilh. Pickel, Inh. Carl Pickel Bachenburg.

Wanderer Fahrräder Motorräder

eine Marke, die sich seit 27 Jahren als die bestgeeignete für strengsten Gebrauch selbst auf schlechten Wegen erwiesen hat.



Prämiiert mit 7 Grand Prix, 1 Staatsmedaille, 12 Gold, Medaillen. Kataloge gratis und franko.

Auf Wunsch Teilzahlungen.

Fahrrad-Zubehörteile zu den billigsten Preisen. Gebrauchte Fahrräder stets vorrätig.

Richard Käß, Dreifelden, Post Freilingen.
Fernsprecher Nr. 8 Amt Freilingen.

Sommerwaren-Ausberkauf!

Wegen vorgerückter Saison

bringen wir famtliche Sommerwaren zu bebeutend ermäßigten Breisen zum Ansverkauf.

Wir gewähren 20 Prozent Rabatt

Rattun, wollene und baumwollene Muffeline, Satins, fertige weiße und farbige Damenblusen, Knabenblusen und Baschanzüge, Kinderfleidchen Herren-Sommerjoppen, Sportfragen baumwollene Soden und Strümpfe weiße und farbige Damen: und Kinderschürzen.

Firma H. Zuckmeier Hachenburg.



Für Schreiner! | Ril

Alle vorkommenden Drechslerarbeiten werden prompt und billig ausgeführt bei Heinrich Orthey, hachenburg

Drechslerei mit Motorbetrieb.



Bildschön

macht ein gartes, reines Geficht, rofiges, jugendfrifches Ausfeben und weißer, schoner Teint. Alles

Steckenpferd-Seife

(bie beste Litienmild-Seife) à Stud 50 Bf. Die Birfung erhöht Dada-Cream

welcher rote und riffige Saut weif u. fammetweich macht. Tube 50 Bi bei Karl Basbach, fi. Ortbey und Georg Fleischbauer in Kachenburg

Zigarrenbeutel

fowohl mit als auch ohne Firmenaufdruck liefert zu billigsten Breisen

Druckeret des "Erzähler vom Westerwald" in hachenburg.

Freundliche in schönfter 2002 und Rüde mitab

Storridor, Bleichelle fofort ole ver mieten. Es Gefchäftshelle d

Junge als für sandwirtschaft auf sofort gesute Karl Krämer, Dachenbu

Knedt 9
Suchen per for vertäffigen Knedt
Fuhrmert.

Sturm & It.
3nh. Gat. I.
Betjoorf an

Kochlehr

Sotel M Babnbot ins

2 Eichene Siz



PHANUMEN AMERIAN WENG CUSTAV HILL ZITTAU

Karl Baldus, B